

## Trauer um verlorenes Paradies

Festival »Musica« zeigte in seiner Hommage an Arvo Pärt eine Aufzeichnung von »Adam's Passion«

**Am 11. September feierte Arvo Pärt, der wohl meistgespielte Vertreter der neuen Musik, seinen 80. Geburtstag. Am Mittwochabend wartete das Straßburger Festival »Musica« mit der Vorpremiere eines zweiseitigen Filmporträts auf. In der Nacht auf Montag, 28. September, ist es auf Arte zu sehen.**

VON JÜRGEN HABERER

**Straßburg.** Arvo Pärt, 1935 in Estland geboren, gilt als eher scheuer Mystiker, als einer, der die Abgeschiedenheit der Wälder seiner estnischen Heimat viel mehr liebt als das Rampenlicht und die großen Konzertsäle. Seine von einer tiefen Religiosität geprägte Musik verbindet auf eine faszinierende Art und Weise tonale Reduktion und monumentale Klangfülle. Sie verströmt eine Aura, die den Zuhörer fesselt. Über modernen Klanglandschaften, die oft in Richtung Minimalmusik tendieren, schweben Gesänge wie aus mittelalterlichen Klöstern.

Der 80. Geburtstag des in Berlin und auf einem Landsitz bei Tallinn, der Hauptstadt Estlands, lebenden Komponisten hat seine Musik in den Fokus des Straßburger Festivals »Musica« gerückt. Die Hommage am Mittwochabend verzichtete dabei auf aufwendige Eigenproduktionen. Gezeigt wurden stattdessen zwei aktuelle Filmproduktionen, die in der Nacht zum Montag, 28. September, erstmals auf Arte im Fernsehen gezeigt werden.

Zu einem von Günter Atteln produzierten Filmporträt gesellte sich Andy Sommers Aufzeichnung der Uraufführung von »Adam's Passion« in einer ehemaligen U-Boot-Werft in Tallinn. Das von dem Amerikaner Robert Wilson in Szene gesetzte Werk fasst drei



**Eine Szene aus Robert Wilsons Inszenierung von »Adam's Passion«. Die Musik schrieb Arvo Pärt (kleines Bild).**

Fotos: Kristian Kruuser, dpa

der wichtigsten Kompositionen von Arvo Pärt zusammen: »Adams Lament« aus dem Jahr 2009, das 1977 uraufgeführte »Tabula Rasa«, ein Konzert für zwei Violinen, präpariertes Klavier und Orchester, sowie das 1992 fertiggestellte »Miserere« für Soli, gemischter Chor, Orchester und Orgel. Arvo Pärt hat den überraschend homogen wirkenden Dreiklang durch »Sequentia«, eine eigens komponierte Ouvertüre, ergänzt, die er Robert Wilson gewidmet hat.

Günter Attelns Filmporträt beginnt und endet mit einem Spaziergang durch die Birkenwälder Estlands. Der deutsche Regisseur und sein Team haben Arvo Pärt während den fast einjährigen Dreharbeiten aber auch nach Japan zur Verleihung des »Praemium Imperiale«, der höchsten Auszeichnung des japanischen Kaiserhauses, und bei einem Besuch im Vatikan begleitet. Im Zentrum stehen die durch zahlreiche Kommen-

tare ergänzter Vorbereitungen der Welturaufführung von »Adam's Passion« am 12. Mai mit dem Tallinn Chamber Orchestra und dem Estonian Philharmonic Chamber Choir unter der Leitung von Tõnu Kaljuste.

### Treffen der Großmeister

Die anschließend gezeigte Dokumentation der rund 90-minütigen Aufführung, lebt von der Begegnung zweier Großmeister ihres Genres. Arvo Pärts Musik beklagt in epischen, bisweilen kraftvoll aufbrausenden oder in einer statischen Position verharrenden Klängen und Chorgesängen den Verlust des Paradieses und der Liebe Gottes. Robert Wilson arbeitet mit rein symbolischen Bildern und Lichteffekten, in denen ein ausschließlich pantomimisch agierendes Bühnensensemble mit kargen Gesten eine Schöpfungs- und Zivilisationsgeschichte erzählt. Am Anfang steht ein nackter Mann mit ei-

nem Klumpen Ton in der Hand, am Ende schleichen Kinder mit hölzernen Maschinengewehren über die Bühne.

Wilson hat seine Geschichte auf ein absolutes Minimum reduziert und entpuppt sich einmal mehr als absoluter Meister einer fast aufreizenden Langsamkeit. Trotzdem entsteht über die Musik und die von Andy Sommer wunderbar transportierten Bilder und Lichteffekte eine sich steigernde knisternde Spannung. Der Zuschauer und Zuhörer wird in einen Sog hineingezogen, in dem der einzelne Ton, die Pause danach, eine winzige Geste, ein Wechsel des Lichtes, seine ganze Tragweite zu entfalten vermag.

**Sendungen auf Arte: Sonntag, 27. September, 23.30 Uhr, Filmporträt »Das verlorene Paradies – Der Komponist Arvo Pärt«; Montag, 28. September, 0.25 Uhr, »Adam's Passion« – Aufzeichnung der von Robert Wilson inszenierten Weltpremiere am 12. Mai in Tallinn.**